



MITTEILUNGEN

des
Städtischen Schul- und Kulturamtes
Krems

Jahrgang 1961

Folge 3

Wertvolle Entdeckungen zur Baugeschichte der ehemaligen Dominikanerkirche in Krems

Die Dominikaner kamen im Jahre 1230 nach Krems, um hier gegen die Tätigkeit härter Sekten ein Gegengewicht zu bilden. Heinrich, Dompropst von Passau und Propst von Ardagger, stellte den Ordensbrüdern 1236 einen Bauplatz für die Errichtung ihrer Kirche und ihres Klosters zur Verfügung. König Rudolf von Habsburg stiftete im Jahre 1277 das notwendige Holz für die flache Holzdecke und den Dachstuhl. Daß die Kirche ursprünglich keine Gewölbe besaß, geht aus der Tatsache hervor, daß etwa einen halben Meter über dem derzeitigen Gewölbe die Auflager für die Träme der ersten Holzdecke noch sichtbar sind. Als um die Mitte des 14. Jahrhunderts zu der bestehenden Basilika der Chor dazugebaut und dieser in höheren Dimensionen ausgeführt wurde, erhöhte man auch die Hauptmauern und naturgemäß die flache Holzdecke. Die Aufmauerung ist außen am Gemäuer einwandfrei zu erkennen, im Inneren sind die Auflager auch für die zweite Holzdecke vorhanden. Die Verwüstung der Kirche durch einen Brand im Jahre 1410 bewog sodann die Dominikaner, das in Joche gegliederte Gewölbe bauen zu lassen, wobei man sich an eine alte architektonische - vielleicht auch seinerzeit geplante - Rippenform anpaßte und einheitlich polychromierte. Bei der Restaurierung der Nikolauskirche in Langenlois wurde eine ähnliche Bauentwicklung konstatiert.

-o-o-o-o-o-

Redewettbewerb der Kremser Mittelschulen

Der ursprünglich für 28. Februar 1961 angesetzte Redewettbewerb der Kremser Mittelschulen mußte auf Montag, den 6. März d. J. verschoben werden und wird an diesem Tag um 14 Uhr im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt abgehalten. Aus den besten Rednern der einzelnen Mittelschulen wird bei dieser Veranstaltung der Sprecher ermittelt, der die Stadt Krems dann beim Landeswettbewerb vertreten wird.

Der Jury gehören namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens und des Schulwesens an. Die Stadtgemeinde Krems hat für den Bewerb eine Reihe wertvoller Buchpreise gestiftet.

-o-o-o-o-o-

Franz Grillparzer

Zur 170. Wiederkehr seines Geburtstages.

Wir Österreicher verehren in Franz Grillparzer unseren größten Dramatiker. Der Dichter wurde am 15. Jänner 1791 in Wien geboren. Sein Vater stammte aus einer niederösterreichischen Bauernfamilie, seine Mutter gehörte der musikverbundenen Familie Sonnleithner an. Nach dem Rechtsstudium trat Grillparzer in den Staatsdienst ein. 1832 wurde er Direktor des Hofhammerarchivs und blieb dort bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1851.

Grillparzer unternahm ausgedehnte Reisen nach Frankreich, England, Italien, Deutschland und Kleinasien. Auf seiner Deutschlandreise wurde er von Goethe empfangen.

Der Dichter war, wie seine Mutter, sehr musikalisch und besaß eine weltweite Bildung. Er beherrschte Latein, Griechisch, Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch. Doch schloß er sich menschlich schwer auf, sein Bedürfnis nach Einsamkeit, sein Stolz und die Abgrenzung seines Wesens ließen nicht zu, daß Freunde, die ihm auf gewisse Zeit nahegekommen waren, wirkliche Begleiter wurden. So führte auch seine Liebe zu Katharina Fröhlich nicht zur Ehe.

Grillparzer strebte der deutschen Klassik nach, doch blieb er eng mit der Wiener Überlieferung und der österreichischen Geschichte verbunden. Das Verdienst des Dichters ist es auch, daß er die Klassik durch die Psychologie bereicherte. Seine Schicksalstragödie "Die Ahnfrau", die er nach einem Schauerroman gedichtet hatte, machte ihn bekannt. In seinem Drama über die griechische Dichterin "Sappho" kommt zum Ausdruck, daß künstlerisches

Streben und irdisches Glück sich nicht vereinen lassen. In seinen Dramen aus der österreichischen Geschichte ("Libussa", "Ein treuer Diener seines Herrn", "Ein Bruderzwist in Habsburg", "König Ottokars Glück und Ende") erweist sich Grillparzer als großer politischer Denker. Das Problem seines Dramas "Der Traum ein Leben" ist der Gegensatz zwischen Weltfreude und Weltentsagung. "Weh dem, der lügt" gehört zu den großen deutschen Lustspielen. Hervorzuheben wären noch die Erzählung "Das Kloster bei Sendomir" und "Der arme Spielmann"; Feinste Seelenschilderung zeichnet besonders das letztgenannte Werk aus.

Grillparzer wurde nach seinem Tode mit jedem Jahrzehnt mehr anerkannt. Heute zählt er zu den großen Dichtern der deutschen Sprache. Seine Werke werden in allen Ländern als Weltliteratur in Übersetzung gelesen.

Aus den Beständen der Stadtbücherei

Walter N a u m a n n : Grillparzer, Das dichterische Werk.

Franz N a d l e r : Franz Grillparzer. Sein Leben und die Welt seines Geistes.

Robert H o h l b a u m : Grillparzer

+

Franz G r i l l p a r z e r :

Gedichte. Hrsg. von August Sauer. Zwei Bände in einem Band.
Sämtliche Werke. Hrsg. von Moritz Necker. Leipzig. Hesse-Becker.

1 - 3: Einleitung. Gedichte. Die Ahnfrau. Sappho.

4 - 5: Das goldene Vließ. König Ottokars Glück und Ende. Ein treuer Diener seines Herrn. Des Meeres und der Liebe Wellen. Der Traum, ein Leben. Weh dem, der lügt.

10 -13: Dramatische Fragmente. Übersetzungen. Satiren. Das Kloster bei Sendomir. Selbstbiographie. Erinnerungen an Beethoven. Studien zum Spanischen Theater.

14 -16: Studien zur Literatur. Studien zur Philosophie und Religion. Tagebuchblätter. Reisetagebücher. Erinnerungen an das Jahr 1848.

Der ewige Grillparzer. Eine Auswahl aus dem Bleibenden des Dichters. Hrsg. von Josef Lackner.

Einzelausgaben: Der arme Spielmann.

Genius Österreichs. Franz Grillparzers geistiges Vermächtnis. Hrsg. von M. Enzinger.

Österreichischer Lebenslauf. (Der arme Spielmann, Das Kloster bei Sendomir, Selbstbiographie), Einführung von Max Mell.

Romantische Dramen.

Ein Bruderzwist in Habsburg.

+

Egid F i l l e k : Der schwarze Strich. Eine Erzählung.
Friedrich S c h r e y v o g e l : Franz Grillparzer. Roman.

-o-o-o-o-o-

Neuerwerbungen der Wissenschaftlichen Bibliothek

D e h i o - Tirol - Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. 4. Aufl.
Wien 1960. Karten. 249 S.

Fritz F e l l n e r : Der Dreibund. Europäische Diplomatie vor dem
ersten Weltkrieg. Wien 1960. 93 S.

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
Register zu den Bänden 41 - 65 und den Ergänzungsbänden
10/2-17. 1926-1957. Graz-Köln 1960. 95 S.

Unsere Heimat. Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von N.Ö. und
Wien. 31. Jg. Nr. 9/12. Wien 1960.

Österreichische Hochschulzeitung. Hrsg. von Prof. Dr. Herbert W. Duda.
13. Jg. Nr. 3 und 4. Wien 1961.

Österreichische Ordensstifte. Notring-Jahrbuch 1961. Wien 1961. Abb.
243 S.

Edgard M i l h a u d : Annalen der Gemeinwirtschaft. 28. Jg. Nr. 2:
"Die Gemeinwirtschaft in Jugoslawien" Genf 1959. 109.-395.S.

N.Ö. Bildpresse. Zeitschrift für Wirtschaft und Kultur. Wien 1961.
Februar (I) und (II). Abb. 31 S.

Österreichs Nobelpreisträger. Wien-Stuttgart-Zürich 1961. Abb. 192 S.

Grosse Österreicher. Neue Österreichische Biographie ab 1815. Bd. XIV.
Zürich-Leipzig-Wien 1960. 20 Bildtafeln. 212 S.

Maurus S c h e l l h o r n OSB: Der heilige Petrus und seine Nach-
folger. Eine Geschichte der Päpste. Zürich-Leipzig-Wien.
39 Abb. 328 S.

Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimatkunde und Heimatpflege. 10. Jg.
Folge 1/2, Kroms 1961. 32 S.

Westermanns Monatshefte. 102. Jg. Heft 1 und 2. Braunschweig 1961. Abb.
109 und 118 S.

Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte. Hrsg. vom Institut für Österreichische
Geschichtsforschung des Bundesdenkmalamtes.
Bd. XII/XIII (XVI/XVII) Wien 1949, Abb. 291 S.
Bd. XIV (XVIII) Wien 1950, Abb. 151, 258 S.
Bd. XV (XIX) Wien 1953, Abb. 137, 178 S.

-o-o-o-o-o-

Veranstaltungskalender für März 1961

Dienstag, 7. März 1961, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Kultur-
vereinigung - Volkshochschule Krems, Dr. Hubert Trimmel: "Karst
und Höhlen in Frankreich - Stätten der europäischen Urgeschichte",
Farbbildvortrag.

Donnerstag, 9. März 1961, Stadtkino Krems, 18 und 20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung - Volkshochschule Krems, Uraniafilm: "Stählerne Adern".

Montag, 13. März 1961, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Katholisches Bildungswerk der Pfarre Krems, Pfarrer Josef Ernst Mayer, Wien: "Braucht die moderne Welt den Priester?".

Donnerstag, 16. März 1961, Hotel "Alte Post", (Barockstüberl), 20 Uhr, Französisches Kulturzentrum Krems - Centre Français de Krems, Professor Delbove: "Die Hafenstädte Nordfrankreichs". Vortrag in französischer Sprache. Anschließend ein Kulturfilm über Frankreich in deutscher Sprache.

Dienstag, 21. März 1961, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung - Volkshochschule Krems, Dr. Franke: "Vogelnebst im Seggensumpf - Belauschtes Vogelneben am Neusiedlersee".

Dienstag, 21. März 1961, Gasthof "Zum goldenen Kreuz", 20 Uhr, Professor Dr. Helmuth Engelbrecht: "Spanien - Grenzland Europas". Lichtbildervortrag. Waldviertler Heimatbund.

Sportveranstaltungen

Sonntag, 5. März 1961, Kremser Stadion, 13.30 und 15.30 Uhr, Fußballmeisterschaftsspiel ESV Vorwärts Krems gegen ASV Hausmening.

Sonntag, 12. März 1961, Kremser Stadion, 15.30 Uhr, Fußballmeisterschaftsspiel Kremser Sportclub gegen Admira.

Sonntag, 19. März 1961, Kremser Stadion, 14 und 16 Uhr, Fußballmeisterschaftsspiel ESV Vorwärts Krems gegen SC Union Amstetten.

Sonntag, 26. März 1961, Kremser Stadion, 15.30 Uhr, Fußballmeisterschaftsspiel Kremser Sportclub gegen Ortmann.

(Veranstaltungskalender ohne Gewähr!)

-o-o-o-o-o-

